



PFARRBLATT

der Pfarren Burgkirchen und Mauerkirchen

50. Jg./4-2018

56. Jg./4-2018

WEIHNACHTEN 2018



Feste können ihren eigentlichen Glanz nur behalten, wenn sie den religiösen Urgrund bewahren, aus dem sie gekommen sind.

INHALT

- | | |
|--------------------------------|------------------------------|
| 2 Worte des Pfarrers | 11 Weltgebetstag der Frauen |
| 3 Neue Gesichter | 12 Kindergarten |
| 4 Muslime unter uns | 13 Gesellschaft und Religion |
| 6 Betriebsseelsorge | 14 Rückblick |
| 7 Guter Geist Burgkirchen | 15 Rückblick und Vorschau |
| 8 Jugendsozialprojekt | 16 Die neue Zaubershow |
| 9 Gute Geister Mauerkirchen | 17 Termine |
| 10 G'schichten & G'schichterIn | 20 Endlich Weihnachten! |



Freitag, 07. Dezember 2018
19:30 Uhr – Pfarrkirche Mauerkirchen



**Liebe Burgkirchnerinnen! Liebe Burgkirchner!
Liebe Mauerkirchnerinnen! Liebe Mauerkirchner!
Liebe Gäste in unseren beiden Pfarrgemeinden!**

***Der Advent ist eine Zeit,
um ein gutes Ankommen einzuüben.***

Gut angekommen sein - eine persönliche adventliche Übung. Manchmal sind wir in Gefahr nur oberflächlich „gut ankommen“ zu wollen. Das treibt uns in eine Sorge um äußerliche Sympathien und Zustimmungen. Es passiert so leicht, nur mehr äußerlich zu funktionieren und die innere Mitte längst verloren zu haben.

Der Advent ist eine Zeit, um ein gutes Ankommen einzuüben. Zuerst bei sich ankommen. Nicht getrieben von Dingen und Meinungen, die es nicht wert sind. Gott erwartet uns bereits in der Mitte unseres Lebens. Die vorweihnachtlichen Dekorationen in unseren Häusern und Wohnungen und die von Glühwein getränkten Stimmungsbäder sind noch nicht alles. Das ursprüngliche adventliche Brauchtum hat etwas Karges an sich. Es will unsere Herzen und Gefühle sammeln. Der Glaube beginnt im einfachen Hören, in der Bitte um Sammlung in aller Zerstreung und im konzentrierten Blick auf Jesus.

Ein einfaches Gebet probieren – oder bewusst beten, wenn man schon eingeübt ist. Vor allem der „Engel des Herrn“ ist ein adventliches Gebet der Vorbereitung für das Ankommen. Gott ist längst schon im Kommen. Wie damals im Bergdorf Judäas. Die entscheidende Frage ist, ob er bei uns ankommen kann, ob wir bereit sind – seine Barmherzigkeit anzunehmen.

Der Advent ist eine Einübung, bei der Realität des eigenen Lebens anzukommen. Ohne Schönfärben und Verklären. Wahrnehmen und aussprechen, was der Fall ist. Jeder Mensch, was auch immer ihn belastet, darf damit bei Gott ankommen. Wer seinen inneren Blick auf Christus richtet, wird aufmerksamer für Menschen, die sich schwertun. Nicht wenigen fehlen Umfeld und Möglichkeiten, irgendwo oder bei irgendjemandem anzukommen. Eine Suchterkrankung, eine geistige oder körperliche Beeinträchtigung stehen ihnen im Weg. Oder sie sind Fremde in unserer Pfarrgemeinde – in unserem Land.

Ankommen dürfen – es braucht adventliche Menschen, um Entwurzelten Heimat zu geben. Ich wünsche Euch allen von Herzen eine gesegnete Adventzeit! Vielleicht gelingt ein inneres Ankommen. In jedem Fall werden wir mit Freude Weihnachten feiern, denn Gott kommt immer an – meist unerwartet und überraschend.

Euer Pfarrer

NEUE RELIGIONSLEHRERIN AN VS



Renate Neumaier

Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Ich bin 28 Jahre jung und wohne in Mattighofen. Ich freue mich, in der Volksschule Mauerkirchen die 2a und die 2b im Fach Katholische Religion zu unterrichten. Wir machen uns unter dem Motto „Weg“ gemeinsam auf zur Erstkommunion. Dabei wünsche ich uns allen viel Freude.

Foto Sulzer, Salzburg

dem Bibelvers Johannes 10,10: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“

Ein Leben in Fülle – ein erfülltes Leben – sowie der Wunsch nach Glück, Vergebung und Ganzheit begleiten uns auf der Suche nach Sinn, nach Wertehaltungen, Symbolen und Ritualen um Erlebtes zu deuten. Als Christen bzw. Christinnen glauben wir, dass sich die Begegnung mit Gott im Evangelium und in der christlichen Tradition finden lässt. Der Glaube ist Beziehung, und Beziehungen lebendig und bewegt zu gestalten, eröffnet ein Kaleidoskop an Möglichkeiten.

Mail: verena.plainer@dioezese-linz.at, mobil: 0676 877 662 21

Foto: privat

NEUE REGIONSKOORDINATORIN DER KATHOLISCHEN JUGEND



Verena Plainer

Hallo zusammen! Seit März 2018 bin ich Beauftragte für Jugendpastoral im Dekanat Mattighofen und seit Sept. 2018 Regionskoordinatorin der Region Innviertel West für die Katholische Jugend der Diözese Linz in Oberösterreich.

Das sind zwei lange Bezeichnungen, die sehr bürokratisch klingen, für eigentlich einen wunder-

schönen Beruf – meinen Traumberuf. Nach meiner Matura hätte ich niemals gedacht, dass ich einmal bei der Kirche landen werde. Doch Gottes Wege sind unergründlich und so entschied ich mich für das Lehramtsstudium Deutsch und Katholische Religion – nach einem kurzen Intermezzo in der Buchhaltung. Offiziell im Dienste der Kirche zu stehen, mit dem Auftrag, auf junge Menschen zuzugehen, Ansprechpartnerin zu sein, sie zu begleiten oder einfach nur da sein zu dürfen, ist eine sehr bewegende und lebendige, aber manchmal auch eine herausfordernde Tätigkeit. Wir orientieren uns in der Jugendpastoral an

NEUE JUGENDBEAUFTRAGTE IM DEKANAT BRAUNAU



Silvia Klaushofer

Vielleicht seid ihr interessiert, wer denn die neue Frau ist.

Ich bin 45 Jahre alt und seit September 2018 im Dekanat Braunau als Jugendbeauftragte tätig.

Ich bin verheiratet und Mutter von zwei Kindern (Manuel 20 und Sophia 18 Jahre). Meine Familie und ich wohnen in Teichstätt. In unserer Freizeit sind wir gerne in der Natur, gehen wandern, baden oder langlaufen.

Zu Beginn meiner beruflichen Laufbahn erlernte ich das Konditorhandwerk. Als Konditorin „werkelte“ ich bis zur Geburt meiner Kinder. Nach der Kinderpause war es mir ein Wunsch, mehr mit Menschen in Kontakt zu sein; daher wechselte ich in den Handel. Mit 40 Jahren beschloss ich an der Kirchlich Pädagogischen Hochschule in Salzburg zu studieren.

Mir ist es wichtig, dass unsere Kinder und Jugendlichen ein Urvertrauen zu Jesus aufbauen. Aus eigenen Erfahrungen kann ich berichten, dass mir der Glaube immer eine gute Stütze war, um schwierige Lebenslagen zu bewältigen. Es tut gut zu wissen, dass man niemals tiefer fällt, als in Gottes Hand. Diese Zuversicht möchte ich an alle Kinder und Jugendlichen weitergeben. So, nun wissen sie ein wenig von mir. Alles Weitere folgt bei einem persönlichen Austausch – ich freue mich schon!!

Tel: 0676 877 660 34

Foto: privat

Von Univ. Prof. Mag. Dr. Matthias Scharer



Mag. Dr. Matthias Scharer, em. Univ.-Prof an der Universität Innsbruck, geb. am 1. April 1946 in Mauerkirchen, verh. mit Michaela, 3 erwachsene Kinder. Matura am BRG Braunau, Studium der Theologie und Geschichte an der Universität Salzburg. Religionslehrer in Salzburg, Generalsekretär der Katholischen Aktion, Lehrerfortbildung. Später Einstieg in die Wissenschaft: Professor für Pädagogik und Religionspädagogik an der kirchlichen Privatuniversität Linz (1986 – 1996). Ab 1996 bis zur Emeritierung (2014) Professor für Katechetik und Religionspädagogik der Universität Innsbruck. Zahlreiche Veröffentlichungen sowie Lehr- und Forschungsaufenthalte in europäischen und außereuropäischen Ländern (vor allem Lateinamerika, Indien, USA). Derzeitiger Schwerpunkt im interkulturellen und transreligiösen Bereich. Seit 25 Jahren auch graduerter Lehrbeauftragter des Ruth C. Cohn Institute International (TZI).
Foto: privat

„Einst sprachen die Engel:
„Maria, Gott verkündet dir eine frohe Botschaft
durch ein Wort von Ihm,
sein Name ist Jesus, Sohn Marias, der Messias.
Würdig ist er im Diesseits und im Jenseits.
Er gehört zu denen, die in Gottes Nähe weilen.“

Koran 3,45

MUSLIME UNTER UNS: WAS VERBINDET UND WAS TRENNT UNS ZU WEIHNACHTEN?

An den Festtagen werde ich vom Pfarrer unserer jetzigen Heimatgemeinde Ottensheim, wie früher von Pfarrer Schauer in Mauerkirchen, regelmäßig eingeladen, beim Hauptgottesdienst zu predigen. Da ich seit Jahren in der Begegnung mit muslimischen Menschen engagiert bin und an der Universität Innsbruck die Errichtung eines Instituts für Islamische Religionspädagogik vorangetrieben habe, das inzwischen mit großem Erfolg arbeitet, weiß ich mich nicht nur der jüdisch-christlichen Bibel, sondern auch dem islamischen Koran nahe. Für die Predigt wählte ich den weihnachtlichen Text aus dem Koran, den ich diesem Beitrag vorangestellt habe. Die meisten Gottes-

dienstbesucher hielten ihn für einen biblischen Text. Sie waren erstaunt, als ich sagte, dass der Text über Maria und Jesus aus dem Koran, dem heiligen Buch der Muslime stammen würde.

Dieser und viele andere Texte aus dem Koran, der an den Stammtischen als gewalttätig verschrien ist, haben eine große Nähe zur Bibel. Das verbindet die Muslime mit uns Christen und mit unseren jüdischen Brüdern und Schwestern im Glauben. Ob die Muslime zu Europa gehören, was ich eindeutig bejahe, hängt nicht in erster Linie davon ab, wie viele muslimische Menschen es in den euro-



päischen Ländern gibt, wie es die meisten Politiker darstellen. Die Schwesterverreligion der Muslime ist so eng mit Juden und Christen verwandt und verbunden, dass der Glaube an den einen und einzigen Gott, den alle drei Religionen teilen, ohne Islam nicht denkbar ist. Muslime sind mit gläubigen Christen und Katholiken auf der religiösen Ebene eng verwandt.

Ihre Glaubenspraxis ist, wie das auch bei Katholiken lange Zeit der Fall war, stärker von Pflichten bestimmt, als wir es uns heute oft vorstellen können. Die sogenannten „fünf Säulen“ des Islam drücken das aus:

- Glaube an Allah, den einen und einzigen Gott
- Fünfmaliges Gebet am Tag
- Fasten im Monat Ramadan
- Abgabe für die Armen
- Pilgerfahrt nach Mekka – möglichst einmal im Leben

Nun werden manche sagen, dass ich auf einem Auge blind bin und auf die Gewalt des Islam vergessen habe. Doch nicht „der Islam“, den es in viel mehr Ausprägungen gibt, als die Christliche Religion, ist gewalttätig, sondern einzelne Muslime oder muslimische Gruppen. Hier darf etwa der saudi-arabische Einfluss auf die islamische Theologie nicht unterschätzt werden. Meine muslimischen Freund*innen und Kolleg*innen haben davor Angst, weil sie die fundamentalistische Koranauslegung und ein politisch motivierter Terror am allermeisten trifft.

„Solche Gewalt gründet in der Regel in einer problematischen Verbindung von Politik, Religion und ...“

Ähnlich wie es im Christentum etwa in den evangelikalen Kirchen in Amerika oder Afrika durchaus Gewalttendenzen gibt, so ist das auch im Islam. Solche Gewalt gründet in der Regel in einer problematischen Verbindung von Politik, Religion und schwierigsten sozialen Verhältnissen. In solchen Gruppen werden, wie es auch bei uns in fundamentalistischen katholischen Kreisen mit der Bibel geschieht, einzelne Koransuren nicht in ihrem geschichtlichen Zusammenhang verstanden. Sie werden aus dem Gesamtzusammenhang des heiligen Buches gerissen und als wörtliche Aufforderung zur Gewalt gegen „Heiden“ verstanden. Gegenüber Juden und Christen war der Islam ja immer tolerant, zu manchen Zeiten wesentlich toleranter als das Christentum. Fundamentalistische Muslime sehen den Norden der Welt, speziell Europa und Amerika, als „gottlos“ an. Sie müssen daher – notfalls mit Gewalt – zum Glauben an Allah zurückgebracht werden.

Solche Gedanken sind auch in der Christentumsgeschichte nicht fremd, wenn wir etwa an die „Missionierung“ und Kolonialisierung Lateinamerikas und afrikanischer Länder denken.

Die katholische Kirche hat im Hinblick auf die Begegnung mit muslimischen Menschen im Zweiten Vatikanischen Konzil einen riesigen Schritt nach vorne gemacht. In der „Erklärung über das Verhältnis der Kirche zu den nicht-christlichen Religionen, Art. 3“ heißt es: Die Kirche betrachtet die Muslime, „die den alleinigen Gott anbeten“ und sich „mühen, [sich] seinen verborgenen Ratschlüssen mit ganzer Seele zu unterwerfen, mit Hochachtung“. Sie verehren „Jesus als Propheten“ und „sie ehren seine jungfräuliche Mutter Maria, die sie bisweilen auch in Frömmigkeit anrufen“. Sie legen Wert „auf eine sittliche Lebenshaltung“, glauben an die Auferweckung der Toten und an den „Tag des Gerichts“ und „vereherehren Gott besonders durch Gebet, Almosen und Fasten.“ Die Kirche fordert alle Katholiken dazu auf, „das Vergangene beiseite zu lassen, sich aufrichtig um gegenseitiges Verstehen zu bemühen und gemeinsam einzutreten für Schutz und Förderung der sozialen Gerechtigkeit, der sittlichen Güter und nicht zuletzt des Friedens und der Freiheit für alle Menschen.“

„... unzähligen Muslime in Europa, die nichts anderes als das gute Leben aller Menschen im Sinn haben, ...“

Lassen wir uns durch die gegenwärtige Politik in Österreich und in Europa nicht verwirren. Juden, Christen und Muslime gehören gemeinsam zu Europa. Eine Ausgrenzung einer der drei monotheistischen Religionen steht in Gefahr, ähnlich wie es im Antisemitismus geschieht, ein neues Feindbild aufzubauen. Die unzähligen Muslime in Europa, die nichts anderes als das gute Leben aller Menschen im Sinn haben, brauchen dringend unsere Unterstützung gegenüber politisch-religiösen Fanatikern, welche eine un-islamische, fundamentalistische Gewaltkultur etablieren wollen. Die Ausgrenzungspolitik Österreichs und Europas tut das ihre dazu, nicht den weitaus überwiegenden Teil friedlicher Muslime, sondern die wenigen gewaltbereiten zu unterstützen.

Das Redaktionsteam des Pfarrblattes dankt Herrn Univ. Prof. Dr. Mag. Matthias Scharrer für seinen Beitrag.

Mobbing

Bis zu 300.000 Menschen in Österreich sind an ihrem Arbeitsplatz von Mobbing betroffen. Wer betroffen ist, braucht Hilfe!

Mobbingopfer leiden unter immer wiederkehrenden Schikanen wie Herabwürdigung, Belästigungen, Boshaftigkeiten und Intrigen bis zu **Psychoterror**.

Die „**Täter**“ können KollegInnen, Vorgesetzte oder Untergebene sein. Ebenso gibt es die unterschiedlichsten Ursachen:

- Jemand wird zum “Blitzableiter” für Stress, Überforderung oder das schlechte Betriebsklima gemacht.
- Jemand soll gezielt und systematisch hinausgeekelt werden.
- Unausgesprochene Konflikte führen mit der Zeit zu unterschwelligem oder offenem Feindseligkeiten.

Treffpunkt mensch & arbeit Braunau,
Salzburger Straße 20,
5280 Braunau
Tel: 07722/65632

Das Redaktionsteam bedankt sich für den Beitrag und das Foto von Frau Irene Huss.

Irene Huss (Bildmitte)
Leitung, Beratung und Begleitung
irene.huss@dioezese-linz.at



Waltraud Menghin
Jugendarbeit speziell mit Lehrlingen,
Frauenswerpunkt, Beratung und Begleitung
waltraud.menghin@dioezese-linz.at

Karl-Heinz Hellinger
Mobbingreferent, Beratung und Begleitung
karl-heinz.hellinger@dioezese-linz.at

- **Wir hören Ihnen zu.**
- **Wir geben erste Anregungen und Hilfestellungen, was Sie tun können.**
- **Wir sagen Ihnen, welche ExpertInnen Ihnen in Ihrem Fall am besten weiterhelfen können (Arbeitsrecht, psychologische Beratungen usw.).**
- **Wir helfen Ihnen, sich für den nächsten Schritt zu entscheiden, der Sie auf den Weg zur Verbesserung der Situation bringen kann,**
- **denn: Gute Arbeit ist das Ziel!**

www.mensch-arbeit.at/braunau

Kontakt: mensch-arbeit.braunau@dioezese-linz.at

0732 – 7610 – 3610

Konflikt-
und
Mobbing-
beratung

Jeden Montag (außer Freitag) von 17 – 20 Uhr

Mobbingtelefon

Mobbing kann auf Dauer schwere psychische und körperliche Schäden nach sich ziehen. Mobbing kann jeden treffen, denn wer davon betroffen ist, braucht Hilfe.

Am Mobbing-Telefon erhalten Sie eine kostenlose vertrauliche Erstberatung.

KARL AUGUSTIN

Ein Mann mit Berufung

„Bäume sind Gedichte, die die Erde in den Himmel schreibt“. Dieses Zitat eines unbekannteren Verfassers beschreibt sehr treffend die Leidenschaft von Ing. Karl Augustin für den Wald, ganz besonders für die Bäume. „Bäume sind den Menschen sehr ähnlich, sie müssen in ihrer Jugend richtig gepflegt und erzogen werden, um später in den Himmel wachsen zu können. Sie werden auch ungefähr so alt wie wir“.

Und genau wie ein Baum ist auch Karl als „Zuagroasta“ stark in seinem Heimatort verwurzelt. Der pensionierte Berufs- und Fachschullehrer wurde 1984 in den Pfarrgemeinderat gewählt und war von 1990 bis 2016 dort als Obmann tätig. In diesen mehr als zweieinhalb(!) Jahrzehnten passierte einiges; an die größten Projekte kann sich Karl noch genau erinnern: „Gleich nach meinem Amtsantritt wurde die Friedhofsmauer renoviert und das neue Turmkreuz gesteckt. 2008 wurde die Kirche renoviert und die neuen Friedhofswege wurden angelegt“. Kurz davor erlebte er die „Hofübergabe“, als Mag. Gert Smetanig die Pfarre von Pfarrer Johann Wagner übernahm. Sein letztes Projekt als Pfarrgemeinderatsobmann war die Planung und Ausführung der Errichtung des Urnenfriedhofes. Sogar das Glasbild wurde von ihm selbst entworfen. Natürlich hat sich der routinierte Mitarbeiter der Pfarre etwas dabei gedacht: „Das Bild symbolisiert die Auferstehung und den Lebensweg, der übergeht in die Unendlichkeit.“

Karl ist auch Wortgottesdienstleiter der ersten Stunde, denn er absolvierte vor ca. 25 Jahren den ersten Kurs überhaupt und übt diese Tätigkeit heute noch immer aus. Genauso lange ist er auch als Nikolaus in der Pfarre tätig und erfreut jährlich die Kinder – ohne Krampus!

Der passionierte Wanderer ist verheiratet, hat 3 Kinder und 4 Enkelkinder. Bleibt da noch Zeit für ein Hobby? – Nicht für eines, aber für mehrere.

Das wohl zeit- und arbeitsintensivste ist die Organisation des Georgirittes in Burgkirchen durch den Georgirittverein, dessen Obmann Karl Augustin seit 2003 ist. Obwohl dieses Fest nur alle 5 Jahre stattfindet, ist bereits im Vorfeld sehr viel Organisation notwendig. In den 15 Jahren seiner Obmannschaft hat Karl 3 Georgiritte organisiert und das „Ja früher“-Fest ausgerichtet. Aus diesen Einnahmen konnten der Pfarre insgesamt über 10.000 Euro an Spenden übergeben werden. Übrigens fand der erste Georgiritt in Burgkirchen im Jahre 1924 statt.

Weiters ist er noch Schriftführer des Trachten-, Reit- und Fahrvereines in Burgkirchen sowie Vorturner beim Turnen des Seniorenbundes. Und dann geht Karl auch noch gerne wandern, radfahren und schifahren.

„Wie hat sich die Pfarre über die Jahre verändert?“, möchte ich von ihm gerne wissen. „Ich sehe weniger Gottesdienstbesucher; es waren früher mehr junge Leute in der Kirche. Der Altersdurchschnitt steigt“, antwortet Karl ein wenig nachdenklich und sieht diese Entwicklung einhergehend mit einem gewissen Werteverlust der Gesellschaft. Den Jungen sei aber gesagt: „In der geschichtlichen Entwicklung haben sich jene Kulturen mit dem intensiveren Glauben durchgesetzt“.

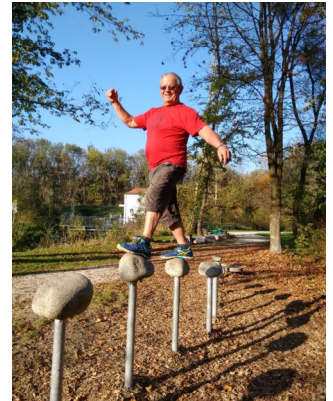
Worin er denn die Ursachen für diesen Rückgang sehe, frage ich weiter. „Wie siehst Du die Rolle der Kirche?“ – „Viele Entwicklungen in der Kirche gehen zu langsam, Medizin und Technik haben die Gesellschaft verändert. Die Kirche muss sich den neuen Herausforderungen stellen. Hierzu gehört sicher auch die Diskussion über das Zölibat, dessen Grundlage man in der Bibel vergeblich sucht. Viele zweifeln auch an den Werte- und Moralvorgaben der Kirche, wenn sie dann von den Verfehlungen weltweit hören. Auch zum Thema Bevölkerungswachstum in Afrika würde ich mir von der Kirche eine andere Position wünschen, als die Verhütung zu verteufeln, wenn gleichzeitig die Kinder verhungern.“

Auf die abschließende Frage, was Karl denn konkret in der Kirche verändern würde, meinte er: „Ich würde das Höchstalter der Kardinäle mit 75 Jahren begrenzen“.

Lieber Karl, wir hoffen, dass diese Grenze für Dich nicht gilt und Du uns noch lange mit Deinem Einsatz und Deiner Erfahrung erhalten bleibst. Wir danken Dir für Deine langjährige Arbeit in der Pfarre.

Fotos: privat

Von Thomas Berer



Im Leben nie
die Balance
verlieren

„Viele Entwicklungen in der
Kirche gehen zu langsam,



Zeit für sich ...



... und für Gemeinsamkeiten

OKTOBERFEST IM SENIORENHEIM ALS 72-STUNDEN-Projekt

Von Verena Plainer



„72 Stunden ohne Kompromiss“ ist ein Projekt der Katholischen Jugend Österreichs in Zusammenarbeit mit youngCaritas und Hitradio Ö3.

Foto: privat (v.l.n.r.)

Silvia Klaushofer, Waltraud Menghin, Elisabeth Kronreif, Verena Plainer

Innerhalb von 72 Stunden engagieren sich Jugendliche für gemeinnützige Aufgaben und dies nicht nur in Österreich. Auch in vielen Ländern Europas gibt es diese 72-Stunden-Veranstaltung.

Voller Motivation starteten am 17. Oktober um 16:00 Uhr 3 Jugendliche aus dem Bezirk Braunau und 4 junge Flüchtlinge mit den zwei Jugendleiterinnen des Dekanates Braunau, Silvia Klaushofer und Waltraud Menghin, sowie der neuen Pastoralassistentin der vier Stadtpfarrn von Braunau, Frau Mag. Elisabeth Kronreif und der Regionskoordinatorin Verena Plainer ins Projekt „Oktoberfest im Seniorenheim“ in Braunau. Ziel des Projektes war es, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen gemeinsam mit den Seniorenheimbewohner/innen ein Oktoberfest organisieren und als Projektabschluss dieses auch gemeinsam feiern. Im Zuge der Festvorbereitung eröffnete sich ein Begegnungsraum für Generationen und Kulturen. Die Jugendlichen und Seniorenheimbewohner lernten im Rahmen der gemeinsamen Festvorbereitung einander kennen und die verschiedenen Bedürfnisse zu akzeptieren und tolerieren. Durch das gemeinsame Arbeiten konnten Grenzen überschritten werden, getreu dem 72-Stunden-Motto „**challenge your limits**“.

Am Mittwoch starteten wir mit einer Kennenlernrunde und einem gemeinsamen Abendessen im Jugendforum Braunau. Am Donnerstag besuchten wir die Seniorenheimbewohner und verbrachten mit ihnen gemeinsam den Tag. Wir spielten Gesellschaftsspiele und am Nachmittag war Zeit für eine Spazierfahrt mit dem Rollstuhl im Park. Am Freitag machten sich die Jugendlichen auf, um das Oktoberfest für den Samstag vorzubereiten. 22 Braunauer Firmen erwiesen sich als sehr großzügig und so konnten wir mit großem Elan ans Organisieren und Vorbereiten gehen. Vormittags bastelten wir gemeinsam mit den Seniorenheimbewohnern unter der Anleitung von Frau Maria Wolfsgruber die Dekoration für das Fest; nachmittags wurde die Aula festlich hergerichtet. Auch den Samstagvormittag nutzten wir noch für die letzten Vorbereitungen. Unter anderem bereiteten die Jugendlichen mit den Seniorenheimbewohnern Erdäpfel-

kasbrote zu – nach dem Hausrezept der Bewohnerinnen. Am Samstagnachmittag wurde in richtiger Oktoberfestmanier gefeiert. Eröffnet wurde das Fest mit einem Platzkonzert der Stadtmusikkapelle Braunau. Sie musizierte den ganzen Nachmittag für die Festgäste. Es wurden Bier, Brezen und Weißwurst ausgegeben, sowie Kaffee und Kuchen, der von den Schülerinnen und Schülern der LWF Mauerkirchen gebacken wurde. Die Jugendlichen bereiteten Spiele, wie Nagelstock und Glücksrad vor, bei denen es auch Preise zu gewinnen gab. Bei all diesen Aufgaben wurden die vielen Talente jedes einzelnen Jugendlichen sichtbar!

Das ganze Projekt wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung der Stadtgemeinde Braunau und vieler Firmen, Sozialeinrichtungen, Pfarren, Vereine und Organisationen in und rund um Braunau! Ein besonderer Dank gilt dem Bezirksseniorenheim Braunau, das uns vier Tage lang die Türen geöffnet hatte und uns mit kompetenter Unterstützung von Frau Mertelseder und Frau Wolfsgruber eine Begegnung der Generationen und Kulturen ermöglichte! Vielen Dank!

Aussagen von beteiligten Jugendlichen

René, 14, Braunau

„Man lernt viele neue Freunde kennen. Die alten Menschen haben mir während unserer Zeit im Seniorenheim erzählt, dass sie sich sehr darüber freuen, wenn junge Menschen auf Besuch kommen und einen neuen Schwung mitbringen. Das ist eine super Sache für Jung und Alt!“

Ali, 19, Braunau

„Ich bin gerne dabei, da ich neue Menschen kennen lernen kann und ihnen helfen darf. Wenn man mit fremden Menschen zusammenarbeitet, dann lernt man sensibel zu sein und zu fühlen, was mein Mitmensch gerade braucht und wie man ihn unterstützen kann. Diese Erfahrungen bereichern mich sehr.“

Esmat, 18, Braunau

„Ich fühle mich sehr gut, wenn ich anderen helfen kann. Deshalb habe ich mich beim Sozialprojekt angemeldet. Meine persönliche Meinung ist, dass alle Menschen gleich sind, egal welche Religion sie haben, woher sie kommen oder wie alt sie sind. Wenn jemand Hilfe braucht, dann helfen wir gerne.“

WEIHNACHTSVORBEREITUNGEN IN DER KIRCHE



Weihnachten findet nicht nur im Herzen statt, was ohnehin bereits der Idealzustand ist, sondern wird vorwiegend über Äußerlichkeiten transportiert. Aber dadurch kommen wir erst in die sprichwörtliche Weihnachtsstimmung. Dafür müssen allerdings erst Vorleistungen erbracht werden.

Jahr für Jahr bemühen sich viele Mitglieder unserer Pfarre darum, Weihnachten in der Kirche sichtbar zu machen. Sie stellen Tannen zur Verfügung, häkeln Weihnachtsschmuck, putzen die Bäume auf und bringen uns Weihnachten schon in den Advent. Dankenswerter Weise bieten sie ihre Mithilfe immer wieder an, organisieren sich und lassen unsere Kirche schon Ende November weihnachtlich erstrahlen.

Heuer wird es ganz besonders feierlich werden, wenn nämlich am 7. Dezember die „Golden Voices of Gospel“ unserer Kirche einen vorweihnachtlichen Höhepunkt bescheren.
(Text: H. Schamberger, Fotos: J. Bogenhuber)



Ein herzliches Dankeschön allen Helfern für die Arbeit in der (und um die) Kirche. Wir wünschen speziell Euch frohe Weihnachten und viel Gesundheit im neuen Jahr.



G'SCHICHTEN & G'SCHICHTERLN

Ich behaupte nicht, dass wir immer brav waren

Von Hansi Schamberger

ES ZIEHN AUS WEIDDA FE-HERNE DREI KÖÖHNIGE EIN HEA – So klang es in meinen Ohren noch lange nach, nachdem die Sternsinger wieder weg waren. Eine weitere einprägsame Erinnerung an die Weihnachtszeit, die ich schon als kleiner Bub recht intensiv aufzog.

Jedes Mal war die Spannung groß, ob wieder „a Schwoazza“ dabei wäre, den wir als ganz Kleine immer ein wenig „mit Respekt“ betrachteten. Mit stürmischem Läuten der Hausglocke und gleichzeitigem Absingen der Begrüßung kündigten sich die „Heiligen 3 Könige“ an. Mir war ja immer schon klar, dass es 3 Sternsinger sein müssten, aber es waren jedes Mal 4! Vielleicht war der Vierte der „hea“, oder war etwa der „hea“ Pfarrer damit gemeint?

Später, als ich schon in der Volksschule war, kam eine neue Facette hinzu – meinte „hea“ etwa das Heer, also die Soldaten, die auszogen um den Auftragsmord an den Buben zu vollstrecken?

Mit dem Eintritt in die Ministrantenlaufbahn war man zu höherer Verwendung geradezu berufen – endlich Sternsinger sein! Ganz im Ernst – darauf hatte man jahrelang gewartet! Man ging zur Probe und übte das gemeinsame Absingen der paar Strophen. Unser Repertoire beschränkte sich auf gerade einmal 1 Lied, DAS Sternsingerlied schlechthin, das mit „ein hea“ (= ein Herr oder Heer, wenn man aus der Mundart übersetzt!). Ich las den Text durch, fand aber nur „einher“. Es konnte sich also nur um einen Rechtschreibfehler handeln! Dem war aber nicht so – ich hatte ein neues Wort dazu gelernt – „einher“! (Warum auch immer es dieses Wort gab, war mir rätselhaft, wenn man doch „daher“ sagen könnte!)

Die Freude auf den Einsatz war immer riesengroß. Wir hatten natürlich auch „sportliche“ Ziele, nämlich mehr als die anderen Gruppen zu ersingen. Die weiten Wege „draußen auf dem Land“ waren uns nie zu beschwerlich. Wir trotzten auch der Kälte, der man manchmal um die Jahreswende ausgesetzt war. Und wir freuten uns auf die Einladung auf ein wärmendes Getränk, ein paar Kekse oder einen Schokoladebehang vom Christbaum. Natürlich war immer eine Pause mit einem Paar Würstel für uns vorgesehen.

Eines späten Nachmittags dann – fast wie der Jackpot: „Buama, megts a Schnapsal? Goi, Hea (...), oans vadrognsheit scho!“ (Unser Begleiter war nicht der Herr Pfarrer,

sondern ein junger Mann aus dem Ort, wenige Jahre nur älter als wir Zwölfjährigen.)

Die Antwort wurde gar nicht abgewartet, schon waren die Gläschen gefüllt und auch sogleich wieder leer. C. war besonders schnell und erhielt einen Nachschlag in sein Stamperl, das sofort wieder mit Luft aufgefüllt war. Eine eher scherzhafte freundschaftliche Rüge folgte. ...UND ZIEHEN NUN VON DA-HANNEN NOCH IN DER SELBIGEN NACHT. Aus! Fertig für heute! Heimweg! Und draußen waren wir wieder!

Von dieser letzten Station machten wir uns in der eisigen Luft auf den Rückweg. Von St. Florian bis in den Markt würden wir keine halbe Stunde brauchen.

Mittlerweile war es dunkel geworden, aber der Mond erhellte die gefrorene Schneedecke. Rutschig war's aber. Unser Sternträger, C., hatte eindeutig einen Vorteil – er konnte den Stab als Gehhilfe einsetzen, während wir achtgeben mussten, unsere gut gefüllten Geldkassetten sicher heimwärts zu bringen. C. hatte aber einen gehörigen „Spitz“ (oder er spielte ihn bloß?) und rutschte trotz seines sternengekrönten Stabes aus. Das Gelächter war groß. Zur Revanche wollte er uns natürlich auch zu Fall bringen. Jemandem ein Bein stellen wurde in der warmen Jahreszeit auf dem Fußballplatz praktiziert und wollte auch im Winter geübt sein. Und so alberten wir weiter, stellten uns gegenseitig ein Bein und freuten uns über den Erfolg, denn wir damit hatten. C. setzte nun aber seinen Stern zur Abwehr ein, hielt uns durch Rundumschwingen auf Distanz. Er rutschte dabei aber ein weiteres Mal aus und die unheilige Dramaturgie schrieb nun vor, dass der Stern vom Stab brechen musste. Wir hatten einfach keine Chance das Unverhinderliche abzuwenden. Es war wohl göttliche Vorsehung, dass der Sternträger auf der glatten Oberfläche infolge der „Dunkelheit“ ausrutschte und dabei den Stern ramponierte. Das war zumindest die Version, die der Herr Pfarrer zu hören bekam, als wir im Pfarrhof ankamen. Dieser kleine Schaden stand doch in keiner Relation zu den ersungenen Spenden!! Es war halt ein „Arbeitsunfall“. Und außerdem – wenn wir nur brav gewesen wären, gäbe es diese Episode nicht!



Mit der Serie „G'schichten & G'schichterln“ laden wir ein, eigene Episoden aus dem kirchlichen Leben – lustige wie traurige – aus früheren Zeiten zu erzählen.

Kontakt: Johann Bogenhuber, Tel. 07724 30851,
Mail: j.bogenhuber@eduhi.at

"Gottes kostbares Geschenk"



2019 laden Frauen aus Slowenien ein

„Kommt, alles ist bereit“ lässt der Gastgeber im Gleichnis des Lukas-Evangeliums (14,15-24) den geladenen Gästen ausrichten – doch keiner kommt. So werden andere eingeladen: die Armen, die Blinden, die Lahmen, jene, die an den Wegen und Zäunen stehen. Von eben diesen nicht Eingeladenen in ihrem Land berichten Frauen aus Slowenien in der Liturgie für den Weltgebetstag 2019. Obwohl sich seit den Zeiten des Kommunismus vieles geändert hat – Slowenien ist seit 1991 eine Demokratie – gibt es soziale Ungerechtigkeit, Armut und Ausgrenzung. Aber genau diese Menschen, wie wir sie auch im unteren Drittel des Plakatmotivs finden, sollten wir einladen, sich um sie zu kümmern, ihnen zu helfen. Das ist der Auftrag, den Jesus uns mit diesem Gleichnis gibt: Menschen am Rand der sozialen oder ökonomischen Gesellschaft beizustehen und nicht nur diejenigen „einzuladen“, von denen wir dafür Gegenwerte erhoffen.

In der Liturgie hören wir auch von der Schönheit des Landes. Ein gutes Drittel des Staatsgebietes von Slowenien ist im Rahmen des europäischen Naturschutznetzwerks Natura 2000 zu Naturparks und -reservaten erklärt worden.

Das Titelbild und die Künstlerin

Das Titelbild wurde von der nahezu blinden Künstlerin Rezka Arnuš gestaltet. Im oberen Bereich finden wir Frauen in ihren nationalen Trachten. Die Mitte nimmt ein runder Tisch mit einem bestickten Tischtuch ein – alles, was zu einem traditionellen Fest gehört liegt darauf: Weintrauben, Potica (ein Festtagsgebäck) und Nelken. Im Bild unten befinden sich eine obdachlose Frau mit einem Kind, eine blinde Frau, eine gehörlose Person mit nur einem Bein und ein spastisches Mädchen.



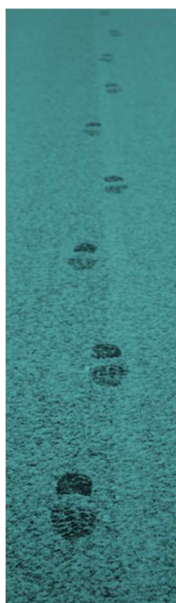
WELTGETETSTAG
in Mauerkirchen
01. März, 19:30 Uhr, Pfarrheim

Wir laden Sie herzlich ein!

KINDERLITURGIE

Von Maria Führer-Lettner

Adventsackerl für Kinder am 1. Adventwochenende



Der Advent des Jahres 2018 steht in beiden Pfarrgemeinden unter dem Motto „Wege gehen“.

„In deinem Namen wollen wir den Weg gemeinsam gehen, mit dir ...“, Begleiter und Begleiterinnen auf unserem Weg finden, Rastplätze aufsuchen und nachdenken, wo und welche Spuren wir hinterlassen, um dabei auch Gottes Spuren in unserem Leben entdecken zu können.

Die Kinder erhalten am ersten Adventsonntag das **Adventsackerl** mit den Aufträgen für die 4 Adventsonntage; sie sind eingeladen, an jedem Sonntag ein gestaltetes Symbol mitzubringen. Mit diesen kreativen Elementen wird der **Kinder-Christbaum** während der Adventzeit geschmückt. Dieser dient zur persönlichen Vorbereitung auf das Weihnachtsfest.

Der Kinderliturgie-Kreis **dankt** der **Baumschule Kremser**, die uns heuer wieder einen Kinder-Baum für die Pfarrkirche Mauerkirchen schenken wird. Es würde uns freuen, wenn wir auch einem Spender bzw. einer Spenderin eines Kinder-Christbaumes für die Pfarrkirche Burgkirchen danken dürfen. Bitte unter 0650/9016481 oder bei Pfarrer Mag. Gert Smetanig bis 27.11. melden.

Mit dem ersten Adventsonntag (in Mauerkirchen ist das der erste Adventsamstag) bringen die Erstkommunionkinder des Schuljahres 2018/19 ihre verzierten Kerzen mit. Sie sind damit jeden Sonntag eingeladen, ihre Kerzen bei der Gabenbereitung nach vorne zu bringen und zu entzünden.



Die **Kindermette** findet am 24. Dezember um 16:00 Uhr in der Pfarrkirche Mauerkirchen statt.

EIN VORMITTAG IM KINDERGARTEN (Fortsetzung) Der Kindergarten tag ist noch nicht zu Ende.

Von Rosemarie Pointner

Während ein Teil der Kinder abgeholt wird, dürfen andere Kinder im Kindergarten Mittag essen. Um eine angenehme Atmosphäre zu ermöglichen, sind die Kinder bei uns in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Kinder erleben das gemeinsame Mittagessen und lernen verschiedene Speisen kennen. Wichtig ist uns auch, den Kindern eine gepflegte Tischkultur zu vermitteln. Ein Vormittag in der großen Gruppe (bis 23 Kinder) kann ziemlich an-

strengend für das Kind sein. Deshalb dürfen die jüngeren Kinder bei uns auch rasten bzw. schlafen. Um 13 Uhr beginnt der Nachmittag: Die Kinder aus 3 Gruppen werden in einer Gruppe zusammengefasst. Jetzt ist wieder Zeit für das Spiel, Begonnenes fortzusetzen, sich alleine mit einer Sache zu beschäftigen oder mit anderen Kindern zu spielen – Aufenthalt im Garten. Um 16 Uhr wird auch das letzte Kind abholt.



Den ganzen Tag „NUR“ gespielt?

„Das Spiel ist die Arbeit
des Kindes“ (Maria Montessori)



Junge Kinder müssen die Welt entdecken und herausfinden, wie die Dinge um sie herum funktionieren. Kinder beschäftigen sich aus eigenem Antrieb mit den Materialien, die sie gerade interessieren. Aus eigener Motivation heraus zu lernen ist der beste Lernantrieb. Dabei lernen sie alles, was für ihre Entwicklung im Moment wichtig ist und erarbeiten sich Grundlagen, auf die später das schulische Lernen aufbauen wird.

Durch das Hantieren mit Materialien entwickeln Kinder motorische Fertigkeiten, sozial-emotionale Kompetenzen und bauen ihre geistigen Fähigkeiten auf. Sie entwickeln auch ein erstes Verständnis für physikalische Gesetzmäßigkeiten. Gleichzeitig werden Konzentrationsfähigkeit, Fantasie und Kreativität gefördert. Diesem inneren Spieltrieb muss möglichst viel Zeit gegeben werden. Spielen ist die beste Förderung, die Kinder erhalten.

Text: Rosemarie Pointner und Maria Oberndorfer (Caritas-Fachstelle)

NEUE GRUPPENFÜHRENDE KINDERGARTENPÄDAGOGIN



Regionale Zeitungen berichteten im Oktober über den akuten Mangel an ausgebildeten Kindergartenpädagoginnen. Umso erfreulicher ist es, dass wir mit 15.10.18 eine frei gewordene Stelle durch **Frau Nadine Berer** als gruppenführende Kindergartenpädagogin besetzen konnten. (Text und Foto: Bernh. Bogenhuber)

Wir wünschen Frau Berer viel Freude bei der Arbeit mit unseren Kindern.



Das Redaktionsteam wünscht dem Kindergarten im Namen des Pfarrers und Pfarrgemeinderates ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr!

DIE ZUKUNFT WIRD MULTIRELIGIÖSER

Von Johann Bogenhuber

Aus dem Forschungsbericht des Österreichischen Integrationsfonds „Demographie und Religion in Österreich“ vom August 2017 geht hervor, dass die Zukunft Österreichs multikultureller und somit auch multireligiöser werden wird. Dieser Trend ist aber nicht nur in der Zuwanderung begründet. Prognosen des Integrationsfonds, **bezogen auf das Jahr 2046**, gehen binnen 30 Jahren von folgender Entwicklung aus:

Anteil der Bevölkerung (2046)

| bei geringer Zuwanderung: | | bei hoher Zuwanderung: |
|---------------------------|------|------------------------|
| Röm.-katholisch | 47 % | 42 % |
| Protestantisch | 4 % | 5 % |
| Orthodox | 6 % | 8 % |
| Muslimisch | 12 % | 21 % |
| Sonstige | 2 % | 2 % |
| Konfessionslos | 28 % | 21 % |

Im gesunden Wettstreit mit anderen Religionen bleibt der eigene Glaube lebendig. „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ heißt es im ersten Petrusbrief (3,15). Das ist alles andere als Abschottung.

Gefunden in „Christ in der Zeit“, 18.3.2018

Die Lage ist in Wien (2046) je nach Intensität der Zuwanderung anders.

| | |
|-----------------|---------------|
| Röm.-katholisch | 22 % bis 26 % |
| Muslimisch | 20 % bis 30 % |
| Konfessionslos | 24 % bis 31 % |

Sehr entscheidend für das Zusammenleben der verschiedenen Konfessionen in Zukunft wird sein, wie radikal bzw. tolerant der Glaube im Alltag gelebt werden wird:

Erstens: Bedenklich ist, wenn wir nur jene Informationen bevorzugen, die sich mit unserem ideologischen bzw. religiösen Weltbild decken, während alles andere ausgeblendet wird. Zweitens: Auf eine weitere Gefahr für ein Miteinander sei im Artikel der Salzburger Nachrichten vom 24.9.2018 „*Sprachverweigerung hält uns von der Wirklichkeit fern*“ hingewiesen, in welchem Interessensgemeinschaften Veranstaltungen mit kontroversen Diskussionen verhindern, wenn ihnen nicht genehme Redner auftreten. Dieses Verhalten dürfte von den USA und Großbritannien ausgehend nach Europa gelangt sein.

„*Mein Herr, ich teile Ihre Meinung nicht, aber ich würde mein Leben dafür einsetzen, dass Sie sie äußern dürfen*“. Geht diese Aussage des Philosophen Voltaire nicht über das Recht auf freie Meinungsäußerung hinaus und ermöglicht es nicht somit einen „gesunden Wettstreit“ mit unterschiedlichen, auch religiösen Standpunkten?

Das Hinterfragen von Traditionen, auch von Glaubenslehren und des im Laufe der Jahre sich angeeigneten Weltbildes ist eine Möglichkeit, aus sozialen Sackgassen zu entkommen.

Gott, Allah oder Shiva?

Mit Liedern wie „La Boheme“ und „Emmenez-moi“ wurde der Altmeister des französischen Chansons bekannt, der im Alter von 94 Jahren am 1. Oktober dieses Jahres verstarb. Er war Teil einer multireligiösen Familie. Selbst be-

„**Zu kämpfen in Gottes Namen ist eine Sünde.**“

zeichnete er sich nicht als religiös, obwohl er sich in seinen Liedern immer wieder mit Religion befasste. Trotzdem war er der Überzeugung, dass Religion mehr verbindet als trennt, was er in folgende Worte kleidete: „*Der eine Gott hat verschiedene Namen, so wie ein Künstler: Gott, Allah oder Shiva. Zu kämpfen in Gottes Namen ist eine Sünde. Wenn Gott existiert, dann kann ich mir nicht vorstellen, dass er jemanden auffordert, seinen Freund oder Nachbar umzubringen oder denjenigen, der eine andere Sprache spricht oder einen anderen Gott anbetet.*“ Wer im Namen Gottes Kriege führt, habe nach ihm wohl nichts von Gott und der Welt verstanden.

Für Aznavour, der armenische Wurzeln hatte, war der Tradition sehr behaftet. So bedauerte er, dass nicht alle Armenier die Geschichte ihres christlich geprägten Landes kennen. Er hielt es für wichtig, dass Menschen sich ihrer Wurzeln bewusst sind und Eltern ihren Kindern ihre Religion und Muttersprache beibringen, denn die Religion hält die Kinder auf dem richtigen Weg und die Sprache eröffnet für sie die weite Welt. (Quelle: www.deutschlandfunk.de)

TIERSEGNUNG AM 14. OKTOBER

Auch heuer fand in der Pfarrkirche Burgkirchen die alljährliche Tiersegnung statt. Neben vielen Stofftieren fanden sich 5 Schildkröten, 1 Hase, und 4 Hunde ein.

Den Höhepunkt bildeten wohl die 3 „Mezzosopranistinnen“ unseres ehemaligen Pfarrgemeinderatsobmanns Ing. Karl Augustin. Eigentlich sollten 4 Hennen im Bollerwagen sitzen, aber eine wollte partout nicht mitkommen und ließ sich einfach nicht fangen.



Text: M. Führer-L., Foto: F. Kasinger

TAG DER MENSCHENWÜRDIGEN ARBEIT

„Treffpunkt Mensch und Arbeit“ veranstaltete am 7. Oktober einen Wortgottesdienst in der Pfarrkirche Mauerkirchen. Auf die heutige Arbeitswelt abgestimmte Texte zogen sich durch die gesamte Liturgiefeier. Violine und Klarinette ergänzten sich bestens. Auch zwei Gitarristen und eine Sängerin trugen zu einer würdigen Gottesdienstfeier bei. (jbo)



WALTER HAID

wird als Zechprobst verabschiedet. Danke für jahrelange Dienste! Foto: jsch



ERNTEDANK IN DEN PFARREN

Spendenerträge: Burgkirchen 8.989,73 Euro, Mauerkirchen 5.040 Euro.

DANKE!



4 Fotos: F. Kasinger



3 Fotos: J. Schamberger



VORTRAG

150 JAHRE PFARRKIRCHE MAUERKIRCHEN

Konsulent Herbert G. Brandstetter verstand es bestens, mit seiner tollen PowerPoint-Präsentation sein Publikum zwei Stunden lang von der Baugeschichte der Pfarrkirche Mauerkirchen zu faszinieren. Eine Meisterleistung, lieber Herr Brandstetter! (jbo)

Foto: G. Smetanig

PROFESSIONELLE WEINVERKOSTUNG MIT WINZERFAMILIE WIND

Auch heuer lud unser Pfarrer Gert Smetanig wieder zu einer Weinverkostung am 17. März ins Pfarrheim ein. Viele waren der Einladung gefolgt, auch unser Herr Bürgermeister mit Gattin war unter den Gästen. Wir wurden am Eingang schon von Gert begrüßt und er „erleichterte“ uns um einen kleinen Unkostenbeitrag. Im Pfarrsaal waren die Tische liebevoll gedeckt und eine Vielzahl an Aufstrichen warteten schon als „Unterlage“ und so für „Zwischendurch“. – Danke Inge, sie waren alle köstlich! (Nächste Weinverkostung: Samstag, 27.04.2019, 18:30 Uhr)



Text und Foto: Margit Heimel

FACHAUSSCHUSS FÜR SOZIALES

Besuchsdienste im Krankenhaus Braunau



Die Mitarbeiter/innen v.l.n.r.

Mag. Marianne Stammler, Margit Heimel, Marianne Hanslmayr, Aloisia Schachner, Anna Schamberger und Englbert Briewasser (nicht im Bild: Mag. Annemarie Stigler)

Im **Fachausschuss Soziales** arbeiten derzeit 7 Personen (davon sind 4 Pfarrgemeinderäte). Sie besuchen regelmäßig Mitglieder der Pfarre Mauerkirchen im Krankenhaus St. Josef in Braunau. Beim Besuch überbringen sie Genesungswünsche des Herrn Pfarrers und des Pfarrgemeinderates.

Auf neue Mitarbeiter würde sich unser Team freuen.

Bei Interesse bitte unsere Kontaktperson Englbert Briewasser (0664-4025642) anrufen.

Text und Foto: Englbert Briewasser

STERNSINGER-AKTION 2019

Einladung zum **Ersten Treffen der Sternsinger-Kinder und Begleiter/innen** am 2. Dezember um 11:00 Uhr vor dem Pfarrheim. **Wir freuen uns auf Deinen Einsatz!**

Mit den Spendengeldern der heurigen Sternsinger-Aktion werden wiederum landwirtschaftliche Projekte auf den Philippinen unterstützt. Die Landwirte dort müssen mit landwirtschaftlichen Basiskenntnissen ausgestattet werden, die in den letzten 40 Jahren verloren gegangen sind, um ihr Land wieder bewirtschaften und die Bevölkerung ernähren zu können. Wir freuen uns auf viele Sternsinger und zahlreiche Begleiter/innen!

Als kleines Dankeschön sind alle Teilnehmer zum Frühstück am 6. Jänner im Pfarrsaal eingeladen. (mfü)

JUNGSCHARSTUNDEN BURGKIRCHEN

Ab Jänner jeden 3. Samstag im Monat, 09:30 – 11:30 Uhr

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

Der ökumenische Gottesdienst für Familien beginnt immer um 11:00 Uhr. Er dauert ca. eine halbe Stunde und anschließend gibt es die „Kleine-Kirche-Suppe“ sowie Kaffee, manchmal auch Kuchen. (gap)

KIRCHENBÄNKE IN MK. BEHEIZT

Samstag: Die ersten 12 Bankreihen links und rechts.

Sonntag: Alle Bankreihen.

BURGKIRCHNER ADVENT

ADVENTMARKT

Samstag, 15.12. ab 15:00 Uhr

Sonntag, 16.12. ab 10:30 Uhr

ADVENTSINGEN

Samstag, 15.12. – 19:00 Uhr, Pfarrkirche
Mitwirkende: VS, Accordia, 4-Gesang, Hornensemble, Bläsergruppe, Saitenensemble





WUNDER & TRÄUME

Die neue Zaubershow von The Magic Priest

Premiere

Freitag, 15. März 2019

19:30 Uhr

Pfarrsaal Mauerkirchen

Wunder
beginnen immer dann,
wenn wir
unseren Träumen
mehr Energie geben
als unseren Ängsten.

Nach zwei Jahren Kreativpause führt **The Magic Priest** – Pfarrer Gert Smetanig – in seiner neuen abendfüllenden Show **WUNDER & TRÄUME** mit Hilfe der Zuschauer Experimente durch, die nicht nur unterhaltsam und rätselhaft sind – er blickt mit seinem Publikum in die Zukunft. Unmögliches wird wahr, Unbegreifliches wird gemeinsam und interaktiv mit den Zuschauern erlebbar gemacht.

Denn es gibt nichts Schöneres für einen Zauberkünstler, als das auf der Bühne zu tun, von dem andere sagen, es wäre unmöglich. Und so befasst sich die neue Show mit Begeisterung, Menschen, Zeit und der eigenen Zukunft. Hier steht der Zuschauer im Mittelpunkt und auch Sie werden feststellen können, dass Sie über besondere Fähigkeiten verfügen, von denen Sie eventuell bis heute noch nichts wussten.

„Meine Leidenschaft ist das Entertainment. Ich will, dass die Leute nach der Show sagen: Ich weiß zwar nicht, wie das alles möglich war, aber es hat mir einen Riesenspaß gebracht.“ (The Magic Priest)

Weitere Vorführungen

Samstag, 16. März 2019 – 19:30 Uhr, Pfarrsaal Mauerkirchen

Sonntag, 17. März 2019 – 14:30 Uhr und 18:30 Uhr, Pfarrsaal Mauerkirchen

Vorverkauf ab 04. Februar 2019

Raika Burgkirchen u. Mauerkirchen

Diese Show ist ab 8 Jahren geeignet.

DANKE FÜR IHREN BEITRAG



„Weihnachten für Weihnachten singen wir von Frieden und Freude auf Erden. Um dann die restliche Zeit des Jahres zu verstummen?“ Eine kritische Frage, die die deutsche Sozialpädagogin Helga Schäferling an unsere Gesellschaft richtet.

Die Katholische Kirche tritt diesem Verstummen entgegen. Sie setzt sich dafür ein, dass Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit und Nächstenliebe jeden Tag für viele Mitmenschen erfahrbar werden. Sie engagiert sich für sozial Schwächere und betreut beeinträchtigte Menschen, erhält Kunst- und Kulturdenkmäler und fördert Wissenschaft und Bildung. Sie ist aber auch Dienstleisterin und Arbeitgeberin. Sie betreibt Kindergärten, Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime, Jugendzentren und Schulen.

Die Kath. Kirche begleitet Menschen in unserem Land durch ihr ganzes Leben.

Das alles ermöglichen unsere Kirchenmitglieder durch ihre Beiträge und ihr Engagement. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung.

Gesegnete Weihnachten und alles Gute für 2019 wünscht das **Team Ihrer Kirchenbeitragsregion Innviertel!**

NIKOLAUSBESUCH IN DEN FAMILIEN

Wenn auch Sie einen Besuch des Nikolaus in der Familie wünschen, melden Sie dies bitte am Samstag, 01.12. in der Zeit von 16:00 bis 18:30 Uhr unter folgender Telefonnummer:

Burgkirchen: Karl Augustin 0699 10 28 24 04 **Mauerkirchen :** Otto Kreisberger 0650 91 09 472

Wir möchten darauf hinweisen, dass am **Mittwoch, 5. Dezember** der Nikolaus mehr Zeit hat und wir mehr Anmeldungen als für den Donnerstag (6.12.) annehmen können.



WEIHNACHTLICHER KRANKENBESUCH MIT KOMMUNIONSPENDUNG

Auch heuer möchte ich als Pfarrer einige Tage vor dem Weihnachtsfest die Kranken zu Hause besuchen und ihnen die Kommunion – und auf Wunsch – die Krankensalbung spenden. Wenn dieser Besuch erwünscht ist, bitte **bis spätestens Freitag, 14. Dezember** unter der Nummer: 0676 611 84 99 bekanntgeben. Danke!



Krankenbesuch in Burgkirchen:

Mittwoch, 19. Dezember ab 13:30 Uhr

Krankenbesuch in Mauerkirchen:

Donnerstag, 20. Dezember ab 13:30 Uhr



WALDWEIHNACHT 2018

Am **Sonntag, 23. Dezember** findet die **Waldweihnacht** bereits zum 10. Mal statt. Treffpunkt ist heuer zum sechsten Mal um **16.00 Uhr** bei der **Jagdhütte in Burgkirchen**. Nach einem gemeinsamen Lied spazieren wir mit unseren Laternen in den Wald. Mit Liedern und Texten werden wir dort Waldweihnacht feiern.

Den Abschluss bildet eine Einladung in die Jagdhütte zu Glühwein, Kinderpunsch und Kuchen. Kinder und Erwachsene **bitte Laternen mitbringen!** Bei Regen entfällt die Waldweihnacht!!!



20 – C + M + B – 19: STERNSINGERAKTION

Auch in diesem Jahr werden die Sternsinger in unserem Pfarrgebiet unterwegs sein. Der genaue Besuchsplan, wohin welche Gruppe kommt, kann in den Schaukästen ab dem Heiligen Abend nachgelesen werden. Außerdem singen sie im Pfarrgottesdienst am **Sonntag, 6. Jänner 2019** (Burgkirchen: 10:00 Uhr / Mauerkirchen: 08:30 Uhr). Mit dem gesammelten Geld werden über 500 Projekte in der „Dritten Welt“ gefördert.



Die **Probe** für unsere Sternsinger findet statt:

Pfarre Burgkirchen: **Sonntag, 02.12. 2018, 11:00 Uhr im Pfarrsaal**

Pfarre Mauerkirchen: **Sonntag, 16. 12. 2018, 11:00 Uhr im Kleinen Pfarrsaal**



TAUFTERMINE JÄNNER BIS AUGUST 2019

An folgenden Wochenenden finden in den Pfarren Burgkirchen und Mauerkirchen Tauffeiern statt:



PFARRE BURGKIRCHEN

12./13. Jänner
09./10. Februar
09./10. März
13./14. April
04./05. Mai
08./09. Juni
13./14. Juli
03./04. August

PFARRE MAUERKIRCHEN

19./20. Jänner
23./24. Februar
16./17. März
21./22. April
25./26. Mai
22./23. Juni
20./21. Juli
10./11. August

Sie möchten Ihr Kind taufen lassen?

Nehmen Sie bitte mit dem Pfarramt Kontakt auf und vereinbaren Sie so bald wie möglich einen Gesprächstermin.





ALLGEMEINE GOTTESDIENSTORDNUNG

Samstag (wenn Sonntagsmesse um 08:30 Uhr beginnt)

18:30 Uhr – Rosenkranzgebet

19:00 Uhr – Vorabendmesse

Sonntag

10:00 Uhr – jeweils am 1. und 2. Sonntag im Monat,
ansonsten um **8:30 Uhr**

Mittwoch

Von Mai bis September:

19:30 Uhr – Abendmesse, Filialkirche St. Georgen

Oktober bis April:

18:30 Uhr – Abendmesse, Pfarrkirche



Dezember bis Anfang März

ADVENT

Rorate in der Pfarrkirche (Mittwoch)

05.12., 12.12. und 19.12.

06:00 Uhr – anschließend Frühstück im Pfarrsaal

Sonntag, 02. Dezember – 10:00 Uhr

Familiengottesdienst und Cäcilienmesse des
Kirchenchors mit Adventkranzsegnung und Pfarrcafé

FF-Bgkn



Montag, 03. Dezember – 19:30 Uhr

Adventbesinnung der Frauen im Pfarrsaal

Freitag, 07. Dezember – 19:30 Uhr



Konzert

The Golden Voices of Gospel

Pfarrkirche Mauerkirchen

Samstag, 08. Dezember – 10:00 Uhr

Festgottesdienst zu Maria Empfängnis, **Pfarrkirche Mauerkirchen**

Sonntag, 09. Dezember

10:00 Uhr – Vorstellungsgottesdienst der Firmkandidaten der
Pfarre Burgkirchen

11:00 Uhr – **Kleine Kirche**, Pfarrsaal Mauerkirchen

Samstag, 15. Dezember – 19:00 Uhr

Adventkonzert in der Pfarrkirche

Sonntag, 16. Dezember – 10:00 Uhr !!!!!

Gottesdienst (nicht 08:30 Uhr!)

Mittwoch, 19. Dezember – 18:30 Uhr

Buß- und Versöhnungsfeier

Samstag, 22. Dezember

Kein Abendgottesdienst in beiden Kirchen

Sonntag, 23. Dezember – 16:00 Uhr

Waldweihnacht bei der Jagdhütte

WEIHNACHTEN

Montag, 24. Dezember – Hl. Abend

16:00 Uhr – Kindermette, Pfarrk. Mk.

21:30 Uhr – Christmette, Pfarrkirche

Das Friedenslicht wird ausgeteilt!



Dienstag, 25. Dezember – Christtag

8:30 Uhr – Festgottesdienst

Mittwoch, 26. Dezember – Stephanitag

10:00 Uhr – Festgottesdienst, **Pfarrkirche Mauerkirchen**

Samstag, 29. Dezember

Kein Abendgottesdienst in beiden Kirchen

Sonntag, 30. Dezember – 08:30 Uhr

Gottesdienst zum Fest der Heiligen Familie

In diesem Gottesdienst werden anwesende Familien gesegnet!

Montag, 31. Dezember – Silvester

15:00 Uhr – Dankgottesdienst zum Jahresschluss

Dienstag, 01. Jänner – Neujahr

10:00 Uhr – Neujahrsgottesdienst für **beide** Pfarrgemeinden,
Pfarrkirche Burgkirchen

Samstag, 05. Jänner

Kein Abendgottesdienst in beiden Kirchen

Sonntag, 06. Jänner – Hl. Drei Könige

10:00 Uhr – Festgottesdienst mit den Sternsängern

anschl. Frühstück für die Sternsänger mit Begleiter im Pfarrsaal

Dienstag, 08. Jänner – 18:30 Uhr

Liturgiekreis, Kleiner Pfarrsaal, **Mauerkirchen**

Sonntag, 13. Jänner – Taufe des Herrn

10:00 Uhr – Festgottesdienst

Donnerstag, 17. Jänner – 18:30 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst, Pfarrkirche Mauerkirchen

Sonntag, 27. Jänner – 08:30 Uhr

Don Bosco-Festgottesdienst

Samstag, 02. Februar – 15:00 Uhr

Kindersegnung mit den Täuflingen des vergangenen Jahres
beider Pfarren, Pfarrkirche Burgkirchen

Sonntag, 03. Februar – 10:00 Uhr

Gottesdienst, anschließend Pfarrcafé

Goldhauben



Samstag, 09. Februar – 19:00 Uhr

Gottesdienst für Liebende, Pfarrkirche Mauerkirchen

Sonntag, 10. Februar

10:00 Uhr – Gottesdienst

11:00 Uhr – **Kleine Kirche**, Evangelische Erlöserkirche

Samstag, 02. März

Kein Abendgottesdienst in beiden Kirchen

Sonntag, 03. März – 10:00 Uhr

Faschingsgottesdienst mit Faschingspredigt

Maskierte Besucher bekommen einen Faschingskrapfen!

Musikkapelle





ALLGEMEINE GOTTESDIENSTORDNUNG

Samstag (wenn Sonntagsmesse um 08:30 Uhr beginnt)

18:30 Uhr – Rosenkranzgebet

19:00 Uhr – Vorabendmesse

Sonntag

08:30 Uhr – jeweils am 1. und 2. Sonntag im Monat,
ansonsten um **10:00 Uhr**

Dienstag

15:00 Uhr – Gottesdienst im Haus der Senioren

Donnerstag

18:30 Uhr – Abendmesse, Pfarrkirche



Dezember bis Anfang März

ADVENT

Rorate in der Pfarrkirche (Donnerstag)

06.12., 13.12. und 20.12.

06:00 Uhr – anschließend Frühstück im Pfarrsaal

Samstag, 01. Dezember – 19:00 Uhr

Gottesdienst mit Adventkranzsegnung (mit unseren
Erstkommunionkindern)

Sonntag, 02. Dezember – 08:30 Uhr

Gottesdienst mit Adventkranzsegnung

Freitag, 07. Dezember – 19:30 Uhr



Konzert

The Golden Voices of Gospel

Pfarrkirche Mauerkirchen

Samstag, 08. Dezember – 10:00 Uhr

Festgottesdienst zu Maria Empfängnis, Pfarrkirche

Sonntag, 09. Dezember

08:30 Uhr – Gottesdienst

11:00 Uhr – **Kleine Kirche**, Pfarrsaal Mauerkirchen

Samstag, 15. Dezember – 19:00 Uhr

Adventkonzert, Pfarrkirche Burgkirchen

Sonntag, 16. Dezember – 10:00 Uhr

Vorstellungsgottesdienst der Firmkandidaten der Pfarre
Mauerkirchen

Donnerstag, 20. Dezember – 18:30 Uhr

Buß- und Versöhnungsfeier

Samstag, 22. Dezember

Kein Abendgottesdienst in beiden Kirchen

Sonntag, 23. Dezember – 16:00 Uhr

Waldweihnacht bei der Jagdhütte in Burgkirchen

WEIHNACHTEN

Montag, 24. Dezember – Hl. Abend

16:00 Uhr – Kindermette, Pfarrkirche

23:00 Uhr – Christmette, Pfarrkirche

Das Friedenslicht wird ausgeteilt!



Dienstag, 25. Dezember – Christtag

10:00 Uhr – Festgottesdienst

Mittwoch, 26. Dezember – Stephanitag

10:00 Uhr – Festgottesdienst, Pfarrkirche

Samstag, 29. Dezember

Kein Abendgottesdienst in beiden Kirchen

Sonntag, 30. Dezember – 10:00 Uhr

Gottesdienst zum Fest der Heiligen Familie

In diesem Gottesdienst werden anwesende Familien gesegnet!

Montag, 31. Dezember – Silvester

16:30 Uhr - Dankgottesdienst zum Jahreschluss

Dienstag, 01. Jänner – Neujahr

10:00 Uhr – Neujahrsgottesdienst für beide Pfarrgemeinden in
Burgkirchen

Samstag, 05. Jänner

Kein Abendgottesdienst in beiden Kirchen

Sonntag, 06. Jänner – Hl. Drei Könige

08:30 Uhr – Festgottesdienst mit den Sternsängern

Dienstag, 08. Jänner – 18:30 Uhr

Liturgiekreis, Kleiner Pfarrsaal

Sonntag, 13. Jänner – Taufe des Herrn

08:30 Uhr - Festgottesdienst

Donnerstag, 17. Jänner – 18:30 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst, Pfarrkirche

Sonntag, 27. Jänner – 10:00 Uhr

Don Bosco-Festgottesdienst

Goldhauben



Samstag, 02. Februar – 15:00 Uhr

Kindersegnung mit den Täuflingen des vergangenen Jahres
beider Pfarren, Pfarrkirche Burgkirchen

Samstag, 09. Februar – 19:00 Uhr

Gottesdienst für Liebende, Pfarrkirche

Sonntag, 10. Februar

08:30 Uhr – Gottesdienst

11:00 Uhr – **Kleine Kirche**, Evangelische Erlöserkirche

Sonntag, 24. Februar – 10:00 Uhr

Gottesdienst, anschließend Pfarrcafé

FF-Mk



Samstag, 02. März

Kein Abendgottesdienst in beiden Kirchen

Sonntag, 03. März – 08:30 Uhr

Faschingsgottesdienst mit Faschingspredigt

Maskierte Besucher bekommen einen Faschingskrapfen!

Endlich Weihnachten!

Keine Zeit für den Weihnachtsblues!

Von Hansi Schamberger

Sie haben die Weihnachtskekse schon gebacken? Doch wieder so viele Sorten wie im letzten Jahr, obwohl Sie sich zum wiederholten Male vorgenommen haben, nicht mehr sooo viel zu backen. Wer soll denn die vielen Kekse auch essen! Sie haben sich wieder vorgenommen, die Anzahl der Geschenke zu reduzieren und diesmal schon im Oktober mit dem Einkaufen zu beginnen? Sie wollen wenigstens heuer einmal stressfrei durch den Advent in die schöne Weihnachtszeit gleiten?

Sie haben es auch diesmal nicht geschafft, diese Vorhaben umzusetzen, weil Sie aus lauter Vorfreude auf Weihnachten in der Vorbereitungsarbeit aufgehen – dann reichen wir uns die Hände! Willkommen im Club! Seien wir doch einmal ehrlich! Erfüllt uns nicht die Arbeit für das Fest mit all seiner Vorbereitung mit einer gewissen Freude, die wir durch angenehme Düfte, Dekoration im Haus, weihnachtliche Lieder und diese Geheimniskrämerei, wenn man kleine Kinder im Haus hat, bewusst suchen. Erinnerungen an die eigene Kindheit, an Idealbilder aus Kinderbüchern oder kitschig schönen Filmen werden mit jahrelang perfektionierter Choreographie in den vorweihnachtlichen Alltag geholt, damit man sich für einige Wochen in einer heilen, besseren

Welt fühlt. Diese Verdrängung funktioniert jedes Jahr besser. Ich will das gar nicht kritisieren, bin ich doch selbst ein Teil dieses weihnachtlichen Räderwerkes, das sich immer schneller zu drehen beginnt. Und schon ist Weihnachten auch wieder vorbei. Und was bleibt, ist die Freude auf das nächste Jahr.

Wenn der Blues aber bereits vor Weihnachten einsetzt und man nur noch wartet, bis „die Feiertage“ vorbei sind, sollte man eher auf Entschleunigung setzen und weniger auf Äußerlichkeiten hinarbeiten. Wie wäre es, jemanden aus der Nachbarschaft zum Tee oder Kaffee bei Kerzenlicht in der blauen Stunde einzuladen und gleich zu vereinbaren, das spätestens im nächsten Advent zu wiederholen?

Rituale sind wichtig, weil sie den Glauben an eine Ordnung im Leben erhalten. Auf Rituale freuen wir uns auch, denn sie geben uns Sicherheit. Am Heiligen Abend ist die Kirche voll. Es gehört halt zu Weihnachten, in die Mette zu gehen. So hat man es schon als Kind praktiziert, und diesen einen Kirchenbesuch nehmen viele wahr, auch wenn sie für den Rest des Jahres den Sonntagvormittag zuhause vorziehen. Ein Ritual eben, zu dem auch der regelmäßige Besuch der Messe werden kann. Aber Vorsicht – Rituale bergen ein gewisses Suchtpotenzial!

Das Amüsement begnügt sich mit dem Augenblick, die Freude überstrahlt das Gestern und das Morgen.

Bischof Reinhold Stecher

In diesem Sinne wünschen wir den Leserinnen und Lesern unseres Pfarrblattes einen besinnlichen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Das Redaktionsteam

Weihnachtsgebet

Jesus, wenn wir heute die Frohe Botschaft hören, dass Gott als kleines Kind geboren wird und nun mitten unter uns ist, dann lass uns nicht schon alles wissen, dann wollen wir zur Krippe gehen wie die einfachen Hirten mit der unfassbaren Botschaft in den Ohren und in den Herzen. Dann wollen wir Dich nur anschauen und staunen, wie Gott ist. Lass diese Heilige Nacht zu einer tiefen Begegnung mit Dir werden, damit wir dann von Dir lernen, wie der Mensch göttlich werden kann. (Quelle: unbek.)



Mauerkirchen



Burgkirchen

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: 27. Jänner 2019

Beiträge aus Burgkirchen an pfarrrblatt.burgkirchen@gmail.com

Beiträge aus Mauerkirchen an j.bogenhuber@eduhi.at

Impressum: Eigentümer, Herausgeber: Kath. Pfarramt, Pfarrhofstraße 4, 5270 Mauerkirchen / Für den Inhalt verantwortlich: Dechant Pfarrer Mag. Gert Smetanig, Pfarrhofstraße 4, 5270 Mauerkirchen, Tel.: 07724/2262 oder 0676/6118499 / Redaktionsteam: Dechant Pfarrer Mag. Gert Smetanig, Hans Schamberger, Thomas Berer, Johann Bogenhuber / Druck: Aumayer Druck + Verlag, 5222 Munderfing / Pfarren im Internet: www.dioezese-linz.at